Nro.	1456.		
			„vnd gegenwirtikeit seiner keiserlichen gnaden zersnitten vernichttet vnd seinen keiserlichen gnaden wider „übergegeben worden, dabey es dann sein keyserlich gnade auch hat bleiben lassen vnd darüber in den sachen „nit ferrer handeln wöllen, vnd sein keiserlich gnade hat geschafft solichs alles wie obgeschriben statt, also „einzeschreiben"... P. 275.
3537	(s. d.)	(s. l.)	gibt dem edlen Jacob von Gutenbasser ein Wapen. „Videlicet clipeum sive scutum nigro et iacinttino coloribus recte per medium bipartitum blavei in nigro „et nigri in blaueo coloribus cornibus cum duabus sappis intra cornua in summitate eorundem transversali- „ter collocatis, nec non galeam albam in capite clipei collocatam duobus similibus cornibus sappas similes „intra se habentibus falera etiam sine ornatu blavei glaucique coloris redimitas"... P. 271.
3538	(s. d.)	(s. l.)	gibt dem edlen Hieronimus de Nova villa, Jarasseck de Paldalsan, dem Sigismund von Lauterbach und Baroch de Cebar (welche Blutsfreunde sind) ein Wapen. „— Videlicet clipeum sive scutum celestinum veltre albo nonnullis pulis rubeis colorato erecto et ad „cursitandum disposito collarium crocei coloris in collo suo deferente cum quadam galea alba, supra clipeum „collocata medio veltre similibus colore et ornatu illuminata faleraque rubei croceique coloris ad ornatum"... P. 271.
	1457.		
3539	Jän. 25.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Benedictiner-Klosters Millstatt. Geh. H.-Archiv.
3540	— 25.	—	erneuert dem Kloster Millstatt die schon früher von ihm als Röm. König bestätigte gefürstete Freyung. Pön 50 Mark Gold. Geh. H.-Archiv.
3541	Febr. 4.	—	trifft mit dem Grafen Johann von Görz eine Uebereinkunft, in Betreff der Cilly'schen Güter, die durch den Tod des Grafen Ulrich von Cilly erledigt wurden. „Als sich der wolgeborn Johanns, graf ze Görtz vnser fürst vnd lieber getrewr gen vns verwilligt vnd „geredt hat vns oder wem wir das beuelhen der geslösser embter gericht leut vnd güter, so er sich von den „geslössern embtern gerichtn leutn vnd güttern, die weilent graf Vlreich von Cili inngehabt vnd hinder sein „gelassen vnd nach seinem abganng vnderwunden hat, der zwischen hinnen vnd sannd Valenteintag des mart- „rer schirstkünftigen abzetretten vnd zu vnsern hannden ze antwurten daz solh sein verwilligung abtretten „vnd inantwurtten dem egenanten graf Johannsen seinen brüdern auch den hochgebornen Albrechten vnd „Sigmunden hertzogen ze Österreich vnsern lieben bruder vetter vnd fürsten an irn rechten vnd gerechtikai- „ten, ob sy die daran icht haben vnuergriffenlich sein vnd wan solh vorbemelt vbergab von dem von Görtz „zu vnsern hannden, als vor steet, beschehen sind alsdann sullen vnd wellen wir bey vnsern kaiserlichen „worten desselben von Görtz gen menikleich, darumb gnediger fürstannd vnd her sein angeuerde"... Geh. H.-Archiv.
3542	— 5.	—	Uebereinkunft zwischen K. Friedrich und den Räthen der Grafen von Görz, in Betreff der bisherigen, nun aber geschlichteten, Streitigkeiten. Chmel, Mater. II. 123. Geh. H.-Archiv.
3543	— 16.	—	K. Friedrich gestattet der Reichsstadt Ypphouen (Iphofen), die nächstgelegene Strasse umzulegen; auch verleiht er ihr einen Jahrmarkt. „— (die von Ipphofen) „demütielich haben gebetten, daz wir als Römischer keyser vergönnen vnd erlau- „ben wolten, daz sy die strasse die da zu nechst obendig der benanten statt Ypphouen hingeet, auf daz die „kauffleutt bilgrin landtfarer vnd annder so dieselben strassen pawen desterbasz versichert werden, vnd vn- „beschediget beleiben möchten, als sy vns dan des durch des erwirdigen Johannsen bischouen zu Wirtzpurg „vnsers fürsten vnd lieben andechtigen offenn besigelten brief deszgleichen auch vnderrichtet haben vnd „darzu mit einem jarmarckt daselbs gnediclich fürsehen wolten"... „gönnen vnd erlauben... daz die (Land- „strasse) nu hinfür zu ewigen zeitten durch dieselb statt Ypphouen geen sol vnd also daz sy die mit zöllen „vnd andern aufflegungen nit besweren sollen, sonnder es damit hallten als das von allter herkomen ist"... „(Auch) „daz sy nu hinfür eines yeglichen jares auf den sonntag Oculi, nemlich den sonntag nechst vor mitt- „vasten einen jarmarckt daselbs zu Ypphouen hallten sollen vnd mögen"... Geh. H.-Archiv.
3544	— 27.	—	befichlt dem Leutold von Stubenberg, Landeshauptmann in Steyermark und dem Ulrich Einpacher, Landschreiber „das si darob sein, das der handel wider ordnung mit wein, tuch „vnd ander war, der von ettlicher prelaten pharrer vnd edelleut holden vnd hindersessen „getriben wird, wodurch die burger in den steten vnd merkhten des fürstentumb Steir „verkürzt werden", abgestellt werde. Den Uebertretern soll „ir kauffmanschaft vnd war

Nro.	1457.		
			„genomen werden halbs zu vnsern vnd halbs zu der obgenanten vnserer haubtman lanndt-„schreiber vnd burger hannden.“ Geh. H.-Archiv.
3545	Febr. 27.	Grätz.	ertheilt den Bürgern der Steyrischen Städte und Märkte, welche sich über die Friaulischen und andere fremde Kaufleute beklagt hatten, einen Freyheitsbrief, wodurch die Letztern beschränkt werden. Chmel, Mater. II. 124. Geh. H.-Archiv.
3546	März 5.	—	befiehlt dem Landschreiber in Steyermark, Ulrich Einpacher, die Steyrischen Städte und Märkte gegen die fremden Kaufleute zu schützen. (s. oben s. 27. Februar.) Geh. H.-Archiv.
3547	—12.	Feistritz.	verleiht dem Frauenkloster Studenitz (zum Gnadenprun), Prediger-Ordens, einen Wochenmarkt im Dorfe Studenitz, alle Montage. Geh. H.-Archiv.
3548	—14.	Senfftriz(?) (Feistritz.)	verleiht dem Bischof Johann von Würzburg seine Lehen. Kulpis, dipl. p. 77. Lünig, R. A. VII. 3. p. 333.
3549	—16.	—	bestätigt die sämmtlichen Privilegien des Frauenklosters Studenitz. Geh. H.-Archiv.
3550	April —18.	Cilly.	erlässt ein Mandat an die Landschaft und Städte des Erzstifts Trier, worin er ihnen bey Verlust ihrer Privilegien und einer Pön von 2000 Mark Goldes befiehlt, das unter dem Dat. 10. May 1456 von ihnen gemachte Bündniss, in Ansehung einer künftigen Churfürsten-Wahl, als der Reichs-Ordnung zuwider abzustellen. Lünig, R. A. XIX. p. 235.
3551	—20.	Triest.	Bischof Anton von Triest und 3 Bürger von Triest stellen dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 600 ungr. Ducaten aus, welche bis künftigen St. Martinstag bezahlt werden sollen. „— Wir Antoni von gotzs genaden pischolf zu Triest vnd ich Znan de Gopp gebrüeder vnd ich Antolff „de Wayardo vnd ich Michel de Gopp alle drey purger ze Triest“... Geh. H.-Archiv.
3552	—25.	(s. l.)	Die Gebrüder Hanns, Jörg und Christoph von Ungnad vermachen dem K. Friedrich, im Falle des Aussterbens ihres Manusstammes, ihre Schlösser Sunegk, Grednegk, Plankenwart. Chmel, Mat. II. 127. Geh. H.-Archiv.
3553	—27.	Cilly.	K. Friedrich bestätigt seinem Küchenmeister Hanns Sybenhirter einen inserirten Schuldbrief des Benedict, Erzbischofs von Tiberias und Abtes zu Ossiach und des Conventes daselbst. Dat. 20. Jänner 1457, über 1200 Pfund Pfenning. Geh. H.-Archiv.
3554	May 9.	Lüneburg.	Bürgermeister und Rath der Stadt Lüneburg geben dem K. Friedrich einen Schuld- und Schadlosbrief über 15000 fl. Rhein., welche in 2 Terminen bezahlt werden sollen. Chmel, Mat. II. 128. Geh. H.-Archiv.
3555	Aug. 5.	Spital.	K. Friedrich verleiht der Margareth, Witwe des Hanns Schmied von Velach (Villach) einen Acker unter dem Kreuze zu Villach gelegen, 2 Joch gross. Geh. H.-Archiv.
3556	—14.	Millstatt.	ertheilt dem Kloster Millstatt das Fischerrecht auf dem untern Theil des Sees zu Millstatt und dem Bache zu Tobriach, gegen Ablieferung von 50 Lachsforellen alle Quatember. „— In solher masz, daz er vns jerlich dauon zu yeder quottembern oder ob er des vngeuerlich nicht „bekomen möcht, zu andern zeiten an vnsern kayserlichen hof auf sein aigen kost vnd darlegen raich vnd „gebe zu yeder derselben vierczeit fünfczig gesprenngter lachsforchen die merkchlich grösser sein dann die „gemainen zollfarchen“... Geh. H.-Archiv.
3557	—31.	Rom.	Papst Calixt III. schreibt dem K. Friedrich, und rechtfertigt sich. (Epp. Aeneae S. 283.) Pray, Ann. Hung. III. 201.
3558	—31.	—	schreibt dem König Ladislaus P., und ermahnt ihn zur Aussöhnung mit K. Friedrich. (Epp. Aeneae S. 331.) Pray, Ann. Hung. III. 203.
3559	Sept. 4.	St. Veit in Kärnthen.	K. Friedrich befiehlt allen seinen Landleuten und insbesondere dem Andre Guttensteiner, Amtmann und Landrichter zu Stain im Jaunthale, das Kloster Oberndorf im Jaunthale bey seinen Privilegien unbeschwert zu lassen. Geh. H.-Archiv.
3560	—21.	—	Andreas Massoltrer übergibt dem K. Friedrich sein Haus am Purperg zu Bleiburg, mit den dazu gehörigen Gärten. Geh. H.-Archiv.
3561	—26.	—	K. Friedrich stellt einen Revers aus, dass dem Lande Steyermark das ihm über das alte Herkommen Bewilligte an seinen Rechten unnachtheilig seyn soll. „— Als vnser laundschafft vnsers fürstentumbs Steyr sich yetz am nagsten zu Gretz verwilligt hat ge-„horsamlich vns vnd vnnsern lannd vnd leuten zu dienst auf ir selbs kost zway möned auf ze sein, das in

Nro.	1457.		
			„solh ir verwilligung vnd was sy vns darinn annders dann von alter herkomen ist oder sy ze tun pflichtig „sein zu dienst werden füran an iren rechten freyhaiten vnd gnaden vnuergriffenlich vnd an schaden sein „sol"... Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3562	Oct. 19.	Volkenmarkt.	bestätigt dem Gregorius Schatter, Besitzer des Edlinger-Gutes (dessen Vorfahren die Herzoge von Kärnten auf den Herzogstuhl zu setzen pflegten) die freyen Besitzungen für sich und seine Erben. Caesar, Annal. d. Styr. III. 497.
3563	—24.	—	ertheilt dem Kloster Reichenberg bey Goslar einen Schirmbrief. Heinecc. Antiq. Goslar p. 402.
3564	Nov. 9.	—	gibt dem Erzbischof Sigmund von Salzburg einen Revers in Ansehung der Leistungen seiner kärntnerischen Holden bey den Landesanschlägen. „— Als yecz zuuergangen tegen durch die lanndschafft zu einem widerstanndt den veindten ze tun vnd „darinn auf des erwirdigen Sigmunden ertzbischouen zu Salczburg ynwoner vnd lewt in Kernden auch ain „anslag ainer anczal zu rossen vnd fuessen von dem das er im fürstentumb Kernden hat ze schikchen be„schehen ist, des er sich beswert bedunkcht vnd maynet das solhs wider sein freyhait vnd alltes herkomen „wer, daz wir in vmb des pesten willen solher antzal des anslags ditzmals genedielich begeben vnd in vnd „sein nachkomen darumb müssig gelassen vnd gesagt haben vnd ob derselb von Salczburg in solhem weyter „oder annders dann er phlichtig wer, icht vns vnd vnsern lannden vnd leuten zu dienst kumbt, das sol im „seinen nachkomen vnd gotzhaus künfticlich an sein gnaden rechten freyhaiten vnd herkomen vnuergriffen„lich vnd an schaden sein." Geh. H.-Archiv.
3565	—14.	—	verleiht dem Frauenkloster Göss die Mauth- und Zollfreyheit auf allen seinen Mauthstätten für dessen Bedürfnisse. Geh. H.-Archiv.
3566	—27.	Wien.	Verhandlung zwischen den Räthen K. Ladislaus (nach dessen Absterben), Erzherzog Albrecht von Oesterreich und der österreichischen Landschaft. Chmel, Mater. II. 138. Geh. H.-Archiv.
3567	Dec. 1.	Volkenmarkt.	K. Friedrich befreyet, als Landesfürst und Erbe der Cilly'schen Güter, dem Kloster Seytz seine 5 Weingärten bey Fewstritz, mit der nähmlichen Freyheit, die ihm vormahls Graf Friedrich von Cilly verliehen hat. Geh. H.-Archiv.
3568	—15.	Grätz.	befiehlt dem Hanns Neidecker, dem Ulrich Eyczinger das Schloss Gars um 6000 fl. Pfund Pfenning zu lösen zu geben. „— Empieten vnserm getrewn Hannsen Neidegker weilent Leopolden Neidegker sun vnserm phleger zu „Gars vnser gnad vnd alles gut. Als weilent der durleuchtigist fürst Lasslaw, ze Hungern, ze Peheim etc. „kunig, herczog zu Österreich vnd marggraf ze Merhern vnser lieber vetter löblicher gedechtnusz, dem edeln „vnserm l. g. Vlreichen Eyczinger von Eyczing vnd seinn erben das geslos Gars mit aller seiner zugehörung „rennten nuczen vnd güllten gegeben hat nach lautt der verschreibung, so derselb Vlreich Eyczinger von dem „benanten vnserm vettern kunig Lasslau darumb hat. Wan aber dem bemelten deim vater dasselb geslos Gars „ettlich zeit in phantschafft vnd satzweis vmb sechstausent phunt phening vnd guldein verschriben vnd nu „derselb satz an dich geuallen ist nach lautt der verschreibung darüber ausganngen. Also haben wir angese„hen, solh getrew redlich vnd fleissig dienst so vns der obbenant Vlreich von Eyczing in vnsern kriegen vnd „in andern wegen gut czeit getan hat vnd noch hinfür tun sol vnd mag"... „Begern wir an dich emphelhen „dir auch ernstlich, wann der obgenant Vlreich von Eyczing oder sein erben sölh lösung tun wellen, daz du „in dann der stat tust"... Geh. H.-Archiv.
3569	—19.	—	erlässt ein Patent an die österreichischen Städte, nach dem Tode des K. Ladislaus P. sey die Regierung ihm zugefallen, als Aeltesten des Hauses Oesterreich, sie sollen sich ihm also gehorsam und gewärtig zeigen. „Begern wir an ew mit sunderm vnd gannczem fleiss, daz ir ew vnser als des eltisten von Osterreich „halltet vnd daran seit damit wir auf solh vnser gerechtichait berublich zu denselben lannden vnd fürsten„tumben komen vnd dadurch vnsers hawss Österreich eer nucz vnd pestes dester fueglicher fürgenomen „auch lannd vnd leut desterpas in frid vnd gemach darczu wir dann allweg genaigt gewesen vnd noch sein „geseczt mügen werden vnd ob yemannd wer der wer ichts dawider fürnemen wolte, das nach ewrn vermügen „nach dem pesten vndersteet vnd ew darinn also beweiset, als wir des ain ganntz wolgetrawn zu ew ha„ben"... Stadt-Archiv zu Wien.
3570	—21.	Zürch.	Die Zürcher und Eidgenossen vermitteln eine Ausgleichung zwischen Herzog Sigmund von Oesterreich und denen von Rapperswil. Chmel, Mater. II. 140. Geh. H.-Archiv.
3571	—24.	Grätz.	K. Friedrich überlässt der Gräfinn Catharina von Cilly, Witwe des Grafen Ulrich von Cilly, als Entschädigung für ihre Ansprüche an die Cilly'sche Erbschaft das Schloss Gurkfeld nebst 2000 Pfund Pfenninge jährliche Renten von verschiedenen Gülten zum lebenslänglichen Genusse, überdiess darf sie 4000 ungr. Gulden auf demselben Schlosse vermachen („verlorens gut"). Geh. H.-Archiv.

Nro.	1457.		
3572	Dec. 31.	Grätz.	bestätigt dem Frauenkloster Göss seine Fischweide. Pön 100 Ducaten. (Pusch et Frölich) Styr. S. I. 46.
	1458.		
3573	Jän. 12.	Neustadt.	K. Friedrich schreibt der Stadt Wien, er werde nächstens kommen, um von den nach K. Ladislaus Tode ihm zugefallenen Landen Besitz zu ergreifen. „Erbern, weisen, getrewn, lieben, als weilent vnser lieber vetter kunig Lassla, dem got der almechtig „genedig sein well, mit tod abganngen ist, vnd wir zu seinen gelassen fürstentumben vnd lannden erbleich „gerechtikait haben, lassen wir ew wissen daz wir vns haben fürgenomen in khurtzen hinüber gen Wyenn „ze fügen, damit wir sölher vnserr gerechtikait destfugleicher nachgeen vnd ausgewarten mugen, begern wir „an ew mit ganntzem fleiss vnd ernste, daz ir vns daselbs zu Wyenn an intrag vnd auftzug inlasset, damit „wir der bemelten vnserr gerechtikait also nachgeen vnd vnsers hawss Österreich eer, nutz, frumen vnd „pesstes fürnemen mugen, daran tut ir vns sunder gut geuallen vnd wir wellen das gen ew vnd ewrn khynn„dern in kunftigen zeiten guedicleich erkennen vnd zu gut nicht vergessen vnd begern darauf ewrr verschrib„ner antwurt"... Geh. H.-Archiv.
3574	— 13.	Innsbruck (?)	Erzherzog Albrecht und Herzog Sigmund verkaufen in ihrem und K. Friedrichs Nahmen dem Bischof von Augsburg, Cardinal Peter, Schloss und Stadt Günzburg. Chmel, Mater. II. 142. Geh. H.-Archiv. (Alte Abschrift.)
3575	— 21.	Wien.	Landtag der österreichischen Landstände über die Annahme eines neuen Herrn. Chmel, Mater. II. 144. Cod. Bibl. Caes. Jur. 157.
3576	— 23.	(s. l.)	Die Gebrüder Hanns, Jörg und Christoph die Ungnade verpfänden dem K. Friedrich für geliehene 7000 ungr. Ducaten-Gulden ihre Güter. „— die vns sein kaiserlich genad zu vnser merklichn notturftn berait gelihen hat die wir sein kaiserlich „gnad vnd seiner gnadn erbn ausrichtn vnd wczallen sulln vnd welln drey tausent guldein von dato des briefs „vber ein gantzes jar vnd aber vier tausent guldein von gebung des briefs vber zway gantze jar an lenger „vertziehen, wezaltn wir aber sein kaiserlich genad oder seiner gnadn erbn zu den vorgenantn tagn nicht so „habn wir iren gnadn gelobt vnd versprochn in krafft des briefs für die obgenant summa guldein gult in ze „antburtn aus allen vnsern guetern wo wir die haben im lannd Steir oder in dem lannde ze Kernndn wo die „iren gnadn fuegsam ze nemen gelegn sein ye ain phunt gelts jerlicher güit vmb vierundzwaintzig guldein"... Geh. H.-Archiv.
3577	— 24.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht den Bürgern von Mödling ein Wapen. „— Mit namen ain schilt gleich getailt in fasse, des ober vnd maister tail von Rubin auch mit ainer „fasse von berlein, der vnder thail von grunt des schilts von schmaragden, darinne ein pantel von silber in „rampannt." Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3578	Febr. 1. (?)	Grätz.	verleiht dem Ruprecht Peystock, im Dienste des Klosters St. Paul im Lauenthal, den Blutbann auf allen Gründen und Besitzungen des Klosters. Geh. H.-Archiv.
3579	— 7.	Neustadt.	präsentirt den Friedrich Walpurger zum Frauenaltar in der Capelle der Pfarrkirche zum heil. Daniel in Cilly. Geh. H.-Archiv.
3580	— 16.	—	befiehlt den Amtleuten von Tiver, dem Carthäuser-Kloster zu Seitz von den Renten des Amtes jährlich zu Georgi 8 Pfund 75 Pfenning auszuzahlen, für den sonst gewöhnlichen Honig. Geh. H.-Archiv.
3581	— 26.	—	verpfändet den Gebrüdern Hanns und Rueland Neydecker den Markt Herzogenburg für 2000 Pfund Pfenning. „— Als weilent der durleuchtigist fürst Lasslaw etc. vnser lieber veter, dem got genedig sey, Kunraten „Hölczler weilent sein hubmaister in Österreich auch Leopolten den Holtzler seinen bruder vmb schuld tat vnd „verhanndlung so sew wider in getan in venkchnuss genomen vnd sich irer hab vnd gut, so sew in dem „lannd Österreich gehabt, zu seinen hannden vnderwunden hat vnd wann aber nun dieselben der benantn „Hölczler güter durch abgang des vorgenantn vnsers lieben vettern kunig Lasslawen an vns komen vnd ge„uallen sind, also haben wir den markcht Herczogenburgkch mit allen rennten, nutzen, gülten so darczu ge„hörend, auch mit allen den ern, rechten vnd herlikaitn als er dann den bemelten Holczler von dem gotshaws „zu Varundpach verphent verseczt vnd verschriben gewesen ist mit aller seiner zugehörung, als sew den „inngehabt haben, vnsern getrewn lieben Hannsen vnd Ruelanten gebrüdern den Neydegkern weilent Leopol„tens Neidegker seligen sunen vnd irer baider erben vmb zway tausent phunt phenning der swartzen münnss, „so gib vnd geb ist in dem lannd Österreich, die sy vns berait ausgericht vnd betzalt, versetzt, verphenndt vnd „verschriben... doch dem egenanten gotshaws daran an seiner lösung vnuergriffen an genär"... Geh. H.-Archiv.